

Aktionsgruppe „Sichere B 467 alt“ erfährt großes Interesse

40 interessierte Bürger kommen zum ersten Treffen

TETTNANG (sz) - Volles Haus in der Anlaufstelle für Bürgerengagement: Ein buntes Publikum von Schülern, Eltern, Berufspendlern und Freizeitradlern hat sich vor Kurzem dort zum Treffen der Aktionsgruppe „Sichere B 467 alt“ versammelt. Was zeigt, dass das Thema vielen „unter den Nägeln brennt“, wie es im Presetext der Veranstalter heißt.

Nach der Begrüßung durch Melanie Friedrich führte Daniel Hegele von der Aktionsgruppe mit einer Power-Point-Präsentation ins Thema ein. Dabei sei deutlich geworden: Das Problem der Gefährdung der Fahrradfahrer auf der B 467 alt ist seit 30 Jahren bekannt, und immer wieder gab es Vorstöße, um an dieser ungenügenden Situation etwas zu ändern.

Zuletzt 2016, als das Radverkehrskonzept vom Büro Via für die Stadt erstellt wurde. Unter 120 Maßnahmen habe die Errichtung einer Fahrradstraße auf der B 467 alt „Priorität eins“ erhalten. Das Konzept wurde

dann zwar vom Gemeinderat verabschiedet – mit dem Vorbehalt, diese eine dringliche Maßnahme herauszustreichen. Es gab wohl viele Autofahrer, die auch aus Gründen der Sicherheit – Argument: die „B 467 neu“ ist zu schnell – nicht auf ihre Straße verzichten wollten, heißt es dazu.

Hegele kam in seinen Ausführungen zum Ergebnis, dass sich das Problem durch einen Kompromiss lösen lassen könnte – durch die Einrichtung einer Fahrradstraße, mit Freigabe von Montag bis Samstag für landwirtschaftlichen Verkehr, Linienbusse und Pkw bis 2,8 Tonnen. Wobei auf einer Fahrradstraße das Tempo für alle Verkehrsteilnehmer grundsätzlich immer auf 30 km/h begrenzt ist und der Radverkehr Vorrang hat.

In der Diskussion wurde deutlich, dass fast alle Anwesenden die gefährlichen Situationen zur Genüge kennen: Radfahrer würden viel zu schnell überholt, Autofahrer hielten dabei keinen Mindestabstand ein,

große Lkws und Busse drängten Radler an den äußersten rechten Straßenrand, in unübersichtlichen Kurven und trotz Gegenverkehrs werde überholt. Viele Eltern verbieten ihren Kindern, unter diesen Umständen den Schulweg mit dem Fahrrad zurückzulegen. Auch alle anderen Fahrrad- und Pedelec-Fahrer wollen diese gefährlichen Situationen nicht länger hinnehmen, zumal es für Zweiradfahrer keine Alternative gebe, den Weg zwischen Tett nang und dem Argental oder nach Kressbronn oder Oberdorf zurückzulegen.

Nach der lebhaften Diskussion sagte Peter Brauchle für die Aktionsgruppe im Schlussstatement: „Es ist zu begrüßen, dass ein neuer Vorstoß für mehr Sicherheit auf der B 467 alt gemacht wird. Auch weil das Anliegen immer dringlicher wird. Die Situation hat sich verändert. Glücklicherweise steigen immer mehr Menschen, als Pendler zum Arbeitsplatz oder zur Schule und in der Frei-

zeit vom Kfz aufs Fahrrad um. Dazu beigetragen hat die Technik (Pedelec), aber auch eine Veränderung des Bewusstseins. Gerade auch von jungen Menschen kommt der Impuls, unser Verhalten auch in Bezug auf die Mobilität im Alltag zu hinterfragen und zu verändern. Dafür müssen wir alle dankbar sein. Damit die Veränderung im Mobilitätsverhalten gelingen kann, brauchen wir Verbesserungen der Rahmenbedingungen und dazu gehört Sicherheit mit an erster Stelle.“ Die Teilnehmer waren sich einig, dass es jetzt an der Zeit sei, die B 467 alt noch mal neu zu bewerten und für mehr Sicherheit zu sorgen. Nach der Sommerpause werden Aktionen geplant, um für die Problematik zu sensibilisieren.

Wer Interesse an der Aktionsgruppe „Sichere B 467 alt“ hat, kann sich gern melden unter daniel.hegele@posteo.de